

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 58 (1965)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Der Bart-Test

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER BART-TEST

Von einer Afrikareise zurückgekehrt, musste ich für eine Fernsehsendung den Bart noch einige Wochen tragen. In dieser Zeit bekam ich recht unangenehme Kommentare zu hören. Daher rasierte ich mich sofort nach der Sendung, vorerst aber nur eine Gesichtshälfte, um nebenstehendes Bild aufzunehmen. Lieber Leser, nimm ein Blatt Papier und decke damit zuerst die linke Gesichtshälfte zu; so siehst du einen «älteren Barträger». Verschiebe hierauf das Blatt nach rechts, so

daß nur die rasierte Gesichtshälfte zum Vorschein kommt; dann siehst du einen «jüngeren Mann». Daraus ergibt sich – wer einen Bart trägt, erscheint älter, interessanter, erwachsener. Gerade junge Menschen möchten oft älter sein und lassen sich einen Schnauz oder einen Bart wachsen. Diese Jungens täten aber besser, sich erst einmal geistig weiterzubilden und viel zu lernen; denn dann sind sie bestimmt interessanter und erwachsener – auch ohne Bart! K. R.

BÄUME UND STRÄUCHER IM WINTER

Durchstreifen wir im Winter unsere Wälder, Felder und Gärten, so fällt uns zuerst der verschiedene Wuchs der laubabwerfenden Gehölze auf. Da sind einmal die kleinen *Sträucher*, die sich durch Jungtriebe immer wieder aus dem Boden verjüngen. Dort sind die grossen *Bäume*, die von Natur aus einen Stamm bilden und sich somit nur selten vom Boden her verjüngen. Ferner können wir feststellen, dass bei Sträuchern und Bäumen, je nach Artzugehörigkeit die Wuchsform stark variiert. Da ist die Buche mit ihrem rundlichen, geschlossenen Wuchs, die knorrig wachsende Eiche oder die schmal, säulenförmig wachsende Pappel, die hängende Trauerweide usw.